



# Pressedienst

17. März 2021

128/2021 Wochen gegen Rassismus vom 15. bis 28. März

**Instagram-Aktion des KiJuPa**

129/2021 Wochen gegen Rassismus vom 15. bis 28. März

**Online-Zeitzeugengespräch mit der Holocaust-Überlebenden Esther Bejarano**





17. März 2021

128/2021

Wochen gegen Rassismus vom 15. bis 28. März

## Instagram-Aktion des KiJuPa

Sie sind leuchtende Leitfiguren und sie bewegen etwas: Menschenrechtler und Blogger, die mit ihrem Engagement für Toleranz eine große Öffentlichkeit erreich(t)en. Das Kinder- und Jugendparlament (KiJuPa) veröffentlicht aktuell täglich Informationen zu ausgewählten Persönlichkeiten, die sich mit dem Thema Rassismus intensiv auseinandersetzen, in Form von Story-Steckbriefen im Instagram-Account des KiJuPa.

Noch bis zum 28. März posten die Kinder und Jugendlichen unter Anleitung von Bianca Ploch vom Kinder- und Jugendparlament jeden Tag kurze Informationen und ein selbst gemaltes Bild zu einem dieser herausragenden Menschen – darunter zum Beispiel der ehemalige südafrikanische Präsident und Anti-Apartheid-Aktivist Nelson Mandela, die Ehefrau des ehemaligen Präsidenten der USA, Michelle Obama, oder auch die Kinderrechtsaktivistin aus dem Swat-Tal in Pakistan, Malala Yousafzai.

„In der ersten Woche befassen sich die Kinder und Jugendlichen mit Menschenrechtler\*innen und in der zweiten Woche mit Personen des öffentlichen und vor allem des ‚virtuellen‘ Lebens, die sich mit Antirassismus-Thematiken beschäftigen. So können Interessierte kurz zusammengefasst wichtige Aspekte zum Engagement dieser Personen erfahren“, erklärt Bianca Ploch die Aktion.





17. März 2021

129/2021

Wochen gegen Rassismus vom 15. bis 28. März

## **Online-Zeitzeugengespräch mit der Holocaust- Überlebenden Esther Bejarano**

Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus lädt die VHS in Kooperation mit dem Institut für sozialwissenschaftliche Forschung, Bildung und Beratung e.V. (ISFBB) Interessierte am Mittwoch, 24. März, von 18.30 bis 20.30 Uhr zu einem Online-Zeitzeugengespräch mit der Holocaust-Überlebenden Esther Bejarano ein.

Während des Meetings stellt zunächst Moderatorin Birgit Mair ihre Zeitzeugenarbeit und die Lebensgeschichte von Esther Bejarano anhand einer bilderreichen Präsentation vor. Im Anschluss daran wird die Zeitzeugin telefonisch zugeschaltet und beantwortet Fragen aus dem Publikum.

Esther Bejarano wurde 1924 geboren und wuchs in Saarbrücken und Ulm auf, wo ihr Vater als Kantor arbeitete. Als die Nationalsozialisten an die Macht kamen, wurde Esther aus der christlichen Volksschule ausgeschlossen und musste in eine jüdische Schule gehen. Sie musste mehrere Jahre Zwangsarbeit leisten, im KZ Ravensbrück Rüstungsgüter herstellen und in Auschwitz-Birkenau Steine schleppen. Sie überlebte, indem sie sich als Akkordeonistin für das Orchester meldete. Zwei ihrer Geschwister flohen ins Ausland und überlebten.





# Pressedienst

Seite 2

Ihre Schwester Ruth floh zunächst nach Holland, wurde gefasst und später in Auschwitz-Birkenau ermordet. Die Eltern wurden in Richtung Osten deportiert und ermordet. Esther Bejarano engagiert sich seit den 1970er Jahren gegen Alt- und Neonazis und steht seit mehr als zehn Jahren mit der Rapband "Microphone-Mafia" auf der Bühne.

Eine Anmeldung für das kostenlose Zoom-Meeting ist per E-Mail unter [info@isfbb.de](mailto:info@isfbb.de) möglich. Weitere Informationen gibt es auf der Seite [https://www.isfbb.de/Termine-2021\\_index23.htm](https://www.isfbb.de/Termine-2021_index23.htm).

